

Aktionärsbrief

Zweites Quartal 2001

14. August 2001

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

UBS erzielte im zweiten Quartal 2001 einen Reingewinn nach Steuern von 1385 Millionen Franken. Vor Goodwill und bereinigt um einmalige Rückstellungen entspricht dieses Resultat einem Rückgang von 9% gegenüber dem ersten Quartal 2001 beziehungsweise von 26% im Vergleich zum starken Ergebnis des zweiten Quartals 2000. Dank unserem diversifizierten Business Mix sowie unserer soliden Kundenfranchise blieben unsere Erträge selbst in einem schwierigen Marktumfeld stabil.

Vor Goodwill und bereinigt um finanzielle Sonderfaktoren betrug die annualisierte Eigenkapitalrendite für das erste Halbjahr 2001 16,8%. Sie liegt damit zwar unter dem Niveau der Vorjahresperiode, aber innerhalb unserer Zielspanne von 15–20%. Auf gleicher Basis nahm das Ergebnis pro Aktie um 31% von 1.99 Franken im zweiten Quartal 2000 auf 1.37 Franken ab. Wiederum unter Berücksichtigung der finanziellen Sonderfaktoren und vor Goodwill-Abschreibungen stieg das Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 69,2% im zweiten Quartal 2000 auf 77,2% in der Berichtsperiode. Der Anstieg reflektiert den Einfluss von UBS PaineWebber, dessen hohes Aufwand-Ertrags-Verhältnis charakteristisch ist für das Private-Clients-Geschäft in den USA, sowie die Wertberichtigungen auf unserem Private-Equity-Portfolio.

Der Neugeldzufluss auf Konzernstufe betrug für das Quartal 24 Milliarden Franken und für das erste Semester 2001 45 Milliarden Franken. Die verwalteten Vermögen erhöhten sich im Berichtsquartal um 5% auf insgesamt 2559 Milliarden Franken. Sämtliche Geschäftseinheiten erzielten einen positiven Nettozufluss an Neugeldern, mit besonders starken Zuflüssen im Private Banking und bei UBS PaineWebber.

Kennzahlen

Die Rahmenbedingungen der Berichtsperiode unterscheiden sich grundlegend vom günstigen Marktumfeld des zweiten Quartals 2000: Die Ergebnisse widerspiegeln das verlangsamte Wirtschaftswachstum in den wichtigsten Volkswirtschaften und die anhaltende Unsicherheit an den Finanzmärkten. Vor allem das Ergebnis der Private-Equity-

Einheit UBS Capital wurde von der schlechten Verfassung des Marktes für Risikokapital beeinträchtigt. UBS Capital wies im zweiten Quartal 2001 einen Verlust von 351 Millionen Franken aus. Der Wertverlust von Beteiligungen in diversen Branchen erforderte Wertberichtigungen auf dem Portfolio der Einheit. Gleichzeitig verschlechterten sich die Bedingungen für die Veräusserung von Beteiligungen. Vom Gewinnrückgang auf Konzernstufe – im Vergleich zum zweiten Quartal 2000 und auf bereinigter Basis – ist rund die Hälfte auf das Ergebnis von UBS Capital zurückzuführen.

Die Erträge in unseren Kerngeschäften waren dennoch erfreulich stabil und gingen insgesamt gegenüber dem ersten Quartal 2001 um nur 2% zurück. Das Privatkundengeschäft zeigte in sämtlichen Einheiten eine solide Ertragskraft, mit einem Rückgang von 1% bei Private Clients (UBS Warburg) und einem Rückgang von 2% im Private Banking (UBS Schweiz). UBS Asset Management konnte ihre Erträge um 2% steigern, die Geschäftseinheit Privat- und Firmenkunden um 3%, während die Einnahmen der Geschäftseinheit Corporate and Institutional Clients (UBS Warburg) um 5% zurückgingen. Dank der Ertragskraft im Emissionsgeschäft, im Portfolio-Management und bei den Anlagefonds konnte im Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft ein Rekordertrag erzielt werden, der einem Anteil von 54% der gesamten Konzernerträge entspricht.

Die Kosten blieben unter rigoroser Kontrolle und stiegen gegenüber dem ersten Quartal 2001 um nur 2%. Das disziplinierte Kostenmanagement gewährleistet weiterhin Spielraum für gezielte Investitionen in strategische Initiativen.

Marktposition

Unsere Geschäftseinheiten konnten ihre Wettbewerbsposition im Berichtsquartal weiter stärken. UBS Warburg hat die Dynamik, die durch die Fusion mit PaineWebber entstanden ist, zum weiteren Ausbau ihrer Marktstellung genutzt. Die Geschäftseinheit Corporate and Institutional Clients erzielte im Aktiengeschäft an den US-Sekundärmärkten grosse Fortschritte: Die von ihr an der New Yorker Börse gehandelten Volumina erreichten Rekordhöhen und machten sie im zweiten Quartal 2001 dank ihres er-

weiterten Marktanteils zum viertgrössten Händler an der Wall Street. Ausserdem konnte UBS Warburg ihren Marktanteil im Investment Banking sowohl in den USA als auch in Europa bedeutend steigern: Laut Freeman & Co. beträgt der Marktanteil der Unternehmensgruppe, gemessen am globalen Gebührenvolumen, im ersten Semester 2001 4,7% (gegenüber 3,5% für das Jahr 2000). UBS Warburg belegt 2001 die Spitzenposition in den Ranglisten für das internationale Aktienemissionsgeschäft und für die angekündigten M&A-Transaktionen im europäischen Markt.

Die Geschäftseinheit Private Banking konnte den Nettozufluss an neuen Kundengeldern im zweiten Quartal 2001 auf 8,5 Milliarden Franken erhöhen. Der Neugeldzufluss von 8,7 Milliarden Franken bei UBS PaineWebber – eine Zunahme von 28% gegenüber dem ersten Quartal 2001 – unterstreicht das langfristig ausgerichtete Engagement ihrer Anlagekunden und den Wert, den die Kunden auf die professionelle Beratung in einem schwierigen Marktumfeld legen. UBS Asset Management erzielte in ihrem institutionellen Geschäft erstmals seit 1998 einen positiven Neugeldzufluss und bestätigte damit die erfolgreiche Trendwende bei ihrer Anlageperformance.

Die Unternehmensgruppen im Überblick

Bei UBS Schweiz belegen die höheren vermögensabhängigen Erträge im Private Banking (1168 Millionen Franken oder 72% des Gesamtertrags), dass mit einer stabilen Ertragsstruktur selbst bei geringeren Transaktionsvolumina ein gutes Ergebnis erzielt werden kann. Gleichzeitig wird an einer rigorosen Kostenkontrolle festgehalten: Obwohl der Personalbestand der Einheit Private Banking in den letzten zwölf Monaten um 4% zunahm, fiel sowohl der Sach- als auch der Personalaufwand tiefer aus als im zweiten Quartal 2000. Die Einheit Privat- und Firmenkunden erzielte erneut ein starkes Ergebnis: Der Reingewinn blieb gegenüber dem zweiten Quartal 2000 unverändert und liegt nur 3% unter jenem des ersten Quartals 2001.

UBS Asset Management hat sich im Verlauf des letzten Jahres nach Einführung einer integrierten Vermögensverwaltungsplattform und einer stärker kundenorientierten Organisationsstruktur sehr erfolgreich weiterentwickelt. Die Veränderungen hatten eine vergleichsweise höhere Anlageperformance zur Folge und erhöhten für institutionelle Kunden die Attraktivität von UBS Asset Management. Dies widerspiegelt sich in einem laufend verbesserten Nettozufluss an Neugeldern, der für das Jahr 2001 bislang 13,4 Milliarden Franken beträgt. Die im Juni bekannt gegebene Akquisition von RT Capital Management, dem institutionellen Vermögensverwaltungsgeschäft der Royal Bank of Canada, bildet für die Unternehmensgruppe eine

hervorragende Grundlage für die weitere Expansion auf dem weltweit viertgrössten Pensionskassenmarkt.

Die Geschäftseinheit Corporate and Institutional Clients von UBS Warburg wies für das zweite Quartal 2001 einen Reingewinn vor Steuern von 1137 Millionen Franken aus. Dies entspricht einem Rückgang von 20% gegenüber der Vorjahresperiode und widerspiegelt das schwierigere Marktumfeld. Die schlechten Bedingungen im Aktienhandel wurden durch starke Leistungen im Zinsen- und Devisengeschäft sowie durch Rekorderträge im Emissionsgeschäft ausgeglichen. Es wurde weiter in die Mitarbeiterrekrutierung zur Besetzung von Schlüsselpositionen investiert. Dieser Anstieg des Personalbestands wurde durch den selektiven Abbau in anderen Positionen weitgehend ausgeglichen, um eine optimale Abstimmung zwischen Ressourcen und Kundenbedürfnissen zu gewährleisten.

Ausblick

Die Entwicklung der Marktbedingungen lässt sich weiterhin nur schwer abschätzen. Die meisten Aktienstrategen rechnen gegen Ende des ersten Quartals 2002 mit einer konjunkturellen Erholung weltweit und in den USA. Die Stimmung unter den US-Privatanlegern hat – gemessen am UBS PaineWebber's Index of Investor Optimism – den tiefsten Stand seit Beginn der monatlichen Erhebungen im Jahr 1996 erreicht. Eine kurzfristige Verbesserung des operativen Umfeldes scheint insofern unwahrscheinlich.

Angesichts der Sommermonate, die gewöhnlich für viele unserer Geschäftseinheiten schwächere Aktivitäten mit sich bringen, erwarten wir erneut eine anspruchsvolle Periode. Dennoch ist die gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit in unseren Kerngeschäften viel versprechend. Im Hinblick auf die unsicheren Perspektiven bleiben wir zwar vorsichtig und diszipliniert, nehmen aber weiterhin jede Gelegenheit wahr, um sicherzustellen, dass unsere Geschäftseinheiten am Ende der Baisse stärker positioniert sein werden.

14. August 2001

UBS AG



Marcel Ospel
Präsident des
Verwaltungsrats



Luqman Arnold
Präsident der
Konzernleitung

Die Ergebnisse der Unternehmensgruppen des zweiten Quartals

UBS Schweiz

Die Geschäftseinheit Privat- und Firmenkunden von UBS Schweiz erzielte trotz schwächerer Transaktionsvolumina erneut ein starkes Quartalsergebnis. Der Gewinn vor Steuern war mit 526 Millionen Franken nur 3% niedriger als im ersten Quartal 2001 und blieb gegenüber dem zweiten Quartal 2000 unverändert. Infolge der verbesserten Qualität des Kreditportfolios stieg der Geschäftsertrag um 3% auf das bisher höchste Niveau von 1716 Millionen Franken. Der Nettozufluss an neuen Kundengeldern in Höhe von 0,8 Milliarden Franken ist in erster Linie auf die Akquisition neuer Kunden zurückzuführen.

Im Private Banking ging der Vorsteuergewinn infolge schwacher Handelsaktivitäten im Vergleich zum ersten Quartal 2001 um 7% auf 729 Millionen Franken zurück. Die Erträge nahmen nur leicht auf 1606 Millionen Franken ab (-2%), dank der gestiegenen vermögensabhängigen Einkünfte, dessen Anteil am Gesamtertrag 72% betrug. Der Geschäftsaufwand belief sich auf 877 Millionen Franken und nahm infolge der rigorosen Kostenkontrolle verglichen mit dem ersten Quartal 2001 lediglich um 2% zu, verglichen mit der Vorjahresperiode um 3% ab. Der Nettozufluss an Neugeldern stieg von 3,9 Milliarden Franken im Vorquartal auf 8,5 Milliarden Franken im zweiten Quartal 2001. Dieser markante Zuwachs trug zusammen mit der Erstarkung des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken zu einer Erhöhung der verwalteten Vermögen von 4% auf 718 Milliarden Franken bei.

UBS Asset Management

UBS Asset Management erhöhte den Vorsteuergewinn von 52 Millionen Franken im ersten Quartal auf 57 Millionen Franken im zweiten Quartal 2001. Dies widerspiegelt sowohl den Zuwachs der verwalteten Vermögen als auch den Preisanstieg bei den Anlagefonds. Der Geschäftsertrag nahm gegenüber dem Vorquartal um 2% auf 527 Millionen Franken zu. Die Einkünfte aus dem institutionellen Geschäft gingen von 285 Millionen Franken im ersten Quartal auf 247 Millionen Franken im zweiten Quartal 2001 zurück. Dies ist in erster Linie auf die schwächeren performance-abhängigen Einkünfte bei O'Connor zurückzuführen. Die Erträge im Anlagefondsgeschäft erhöhten sich im zweiten Quartal 2001 um 46 Millionen Franken auf 280 Millionen Franken. Dies ist vorwiegend auf einen Vermögenszuwachs, eine verbesserte Diversifikation der Anlagen so-

wie auf einen Preisanstieg bei den UBS Anlagefonds zurückzuführen.

Die im institutionellen Geschäft verwalteten Vermögen stiegen im Berichtsquartal von 305 Milliarden auf 318 Milliarden Franken. Der Neugeldzufluss betrug 5,2 Milliarden Franken und reflektiert die anhaltende Verbesserung der Anlageperformance. Der Grossteil der Zuflüsse stammt aus europäischen Mandaten im Bereich Aktien und Vermögensallokation sowie aus amerikanischen Mandaten im Bereich festverzinsliche Instrumente.

Bei den Anlagefonds stiegen die verwalteten Vermögen im zweiten Quartal von 332 Milliarden Franken auf 348 Milliarden Franken. Der Neugeldzufluss im Berichtsquartal betrug 0,8 Milliarden Franken. Der Zuwachs an Neugeldern war insbesondere bei europäischen Aktienfonds und bei GAM positiv.

UBS Warburg

Die Geschäftseinheit Corporate and Institutional Clients von UBS Warburg wies einen Vorsteuergewinn von 1137 Millionen Franken aus. Dies entspricht einem Rückgang von 20% gegenüber dem zweiten Quartal 2000 und von 14% gegenüber dem Vorquartal. Der Geschäftsertrag nahm um 5% ab. Im Zinsen- und Devisengeschäft wurde gegenüber der Vorjahresperiode ein Ertragszuwachs von 50% auf 1906 Millionen Franken erzielt. Die Erträge aus dem Aktienhandel wurden trotz stabiler Kommissionseinnahmen wesentlich stärker von den schwierigen Marktbedingungen beeinflusst und gingen auf 1612 Millionen Franken zurück (-43%). Im Corporate-Finance-Geschäft stiegen die Erträge um 9% gegenüber dem zweiten Quartal 2000, und der Marktanteil erhöhte sich von 3,5% im Jahr 2000 auf 4,7% für das erste Halbjahr 2001. UBS Warburg führte die Ranglisten für die angekündigten M&A-Transaktionen im europäischen Markt und für das internationale Aktienemissionsgeschäft an (im Vorjahr belegte die Unternehmensgruppe hier noch den elften Platz).

UBS Capital wies in der Berichtsperiode einen Verlust vor Steuern von 351 Millionen Franken aus (gegenüber einem Verlust von 282 Millionen Franken im ersten Quartal 2001). Die verschlechterten Marktbedingungen führten zur Verschiebung geplanter Desinvestitionen oder zu tieferen Erträgen aus Veräusserungen. Ausserdem erforderte der Wertverlust von Beteiligungen in verschiedenen Branchen Wertberichtigungen auf dem Portfolio von UBS Capital. Das Umfeld im Private-Equity-Geschäft bleibt weiterhin schwierig und bietet geringe Möglichkeiten für den Verkauf von Beteiligungen. Obwohl das Ergebnis von UBS Capital nach wie vor vom Zeitpunkt von Desinvestitionen, von Be-

wertungsanpassungen bei Drittfonds, an denen UBS Capital beteiligt ist, und vom generellen Bewertungsumfeld für Private-Equity-Anlagen abhängig ist, erwartet UBS Capital für das verbleibende Geschäftsjahr keine weiteren substantiellen Verluste.

Die Geschäftseinheit Private Clients, die auf der Franchise von UBS PaineWebber basiert, verzeichnete im Berichtsquartal einen Nettozufluss an Neugeldern von 8,7 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 28% gegenüber dem ersten Quartal 2001. Der Geschäftsertrag für das zweite Quartal 2001 betrug 1837 Millionen Franken, 1% niedriger als im Vorquartal. Angesichts der unsicheren Marktsituation widerspiegelt die vergleichsweise gute Performance die starken und stabilen vermögensabhängigen Er-

träge und das kontinuierliche Vertrauen der Kunden in die Beratungsdienstleistungen von UBS PaineWebber.

Finanzielle Sonderfaktoren

Im ersten und zweiten Quartal 2001 wurden keine finanziellen Sonderfaktoren ausgewiesen.

Im zweiten Quartal 2000 erhöhte UBS die früher gebildeten Rückstellungen für den aussergerichtlichen Vergleich in den USA im Zusammenhang mit den nachrichtenlosen Vermögen um 200 Millionen Franken. Dieser Betrag wurde im Corporate Center als Sachaufwand verbucht und im Finanzergebnis des zweiten Quartals 2000 als finanzieller Sonderfaktor ausgewiesen.

Ausführlichere Finanzberichterstattung

Ein ausführlicher Quartalsbericht in englischer Sprache, mit umfassenden Kommentaren zum Geschäftsergebnis des zweiten Quartals, kann von Aktionären und Analysten bestellt werden, und zwar bei: UBS AG, Informationszentrum, GHDE CA50-AUL, Postfach, CH-8098 Zürich, Schweiz.

Der detaillierte Bericht ist auch als interaktive Version auf dem Internet verfügbar, mit Zusatzfunktionen wie Pop-up-Grafiken und Tabellen, die vom Netz heruntergeladen werden können. Den interaktiven Bericht finden Sie auf der Homepage von Investor Relations unter www.ubs.com/investor-relations.

Cautionary statement regarding forward-looking statements

This communication contains statements that constitute "forward-looking statements", including, without limitation, statements relating to the implementation of strategic initiatives, including the implementation of the new European wealth management strategy, expansion of our corporate finance presence in the US and worldwide, and other statements relating to our future business development and economic performance, including the expected results of UBS Capital through the balance of 2001. While these forward-looking statements represent our judgments and future expectations concerning the development of our business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from our expectations.

These factors include, but are not limited to, (1) general market, macro-economic, governmental and regulatory trends, (2) movements in local and international securities markets, currency exchange rates and interest rates, (3) competitive pressures, (4) technological developments, (5) changes in the financial position or credit-worthiness of our customers, obligors and counterparties, (6) legislative developments and (7) other key factors that we have indicated could adversely affect our business and financial performance which are contained in our past and future filings and reports, including those with the SEC.

More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS's Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2000. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any such obligations to) update or alter its forward-looking statements whether as a result of new information, future events, or otherwise.

Kennzahlen UBS-Konzern

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		Für das Semester endend am	
	30.6.01	31.3.01	30.6.00	1Q01	2Q00	30.6.01	30.6.00
Schlüsselzahlen Erfolgsrechnung							
Geschäftsertrag	9881	10067	9200	(2)	7	19948	18557
Geschäftsaufwand	8024	7872	6548	2	23	15896	12997
Ergebnis vor Steuern	1857	2195	2652	(15)	(30)	4052	5560
Konzernergebnis	1385	1579	2052	(12)	(33)	2964	4268
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%) ¹	80,6	77,2	72,8			78,8	70,4
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag vor Goodwill (%) ^{1,2}	77,2	73,9	71,4			75,5	68,9
Kennzahlen pro Aktie (CHF)							
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie ³	1.10	1.24	1.75	(11)	(37)	2.33	3.64
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill ^{2,3}	1.37	1.50	1.86	(9)	(26)	2.85	3.87
Verwässertes Ergebnis pro Aktie ³	1.06	1.10	1.73	(4)	(39)	2.20	3.60
Verwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill ^{2,3}	1.33	1.35	1.84	(1)	(28)	2.72	3.83
Eigenkapitalrendite (%)							
Eigenkapitalrendite ⁴						13,7	29,5
Eigenkapitalrendite vor Goodwill ^{2,4}						16,8	31,3

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Per	30.6.01	31.3.01	31.12.00	Veränderung in %	
					31.3.01	31.12.00
Schlüsselzahlen Bilanz						
Total Aktiven		1 232 492	1 216 852	1 087 552	1	13
Eigenkapital		44 193	43 380	44 833	2	(1)
Börsenkapitalisierung						
		109 095	106 078	112 666	3	(3)
BIZ-Kennzahlen						
Tier-1-Kapital (%) ⁵		10,6	10,2	11,7	4	(9)
Gesamtkapital (Tier 1 und 2) (%)		14,2	14,0	15,7	1	(10)
Risikogewichtete Aktiven		292 347	286 885	273 290	2	7
Total verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)						
		2 559	2 438	2 452	5	4
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)⁶						
		70 946	71 080	71 076	0	0
Langfristige Ratings						
Fitch, London		AAA	AAA	AAA		
Moody's, New York		Aa2	Aa1	Aa1		
Standard & Poor's, New York		AA+	AA+	AA+		

Um finanzielle Sonderfaktoren bereinigtes Ergebnis vor Goodwill²

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		Seit 1.1.2001	
	30.6.01	31.3.01	30.6.00	1Q01	2Q00	30.6.01	30.6.00
Geschäftsertrag	9881	10067	9200	(2)	7	19948	18557
Geschäftsaufwand ²	7683	7544	6221	2	24	15227	12522
Ergebnis vor Steuern ²	2198	2523	2979	(13)	(26)	4721	6035
Konzernergebnis ²	1726	1907	2334	(9)	(26)	3633	4698
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%) ^{1,2}	77,2	73,9	69,2			75,5	67,8
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ^{2,3}	1.37	1.50	1.99	(9)	(31)	2.85	4.00
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ^{2,3}	1.33	1.35	1.97	(1)	(32)	2.72	3.96
Eigenkapitalrendite (%) ^{2,4}						16,8	31,9

¹ Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. ² Die Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen sind in dieser Berechnung nicht enthalten. ³ Für die Berechnung der Ergebnisse pro Aktie siehe Anmerkung 8 im Anhang zur Konzernrechnung. ⁴ Annualisiertes Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende. ⁵ In dieser Berechnung ist das hybride Tier-1-Kapital enthalten. Siehe BIZ-Kennzahlen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung. ⁶ Im Personalbestand des Konzerns ist der Personalbestand der Klinik Hirslanden AG nicht enthalten (2080 am 30.6.01, 2062 am 31.3.01 und 1839 am 31.12.00).

Alle Kennzahlen pro Aktie wurden um die Auswirkungen des am 16. Juli 2001 in Kraft getretenen Aktiensplits im Verhältnis 3 zu 1 angepasst.

Erfolgsrechnung UBS-Konzern

Mio. CHF, ausser Aktienkennzahlen	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		Für das Semester endend am	
	30.6.01	31.3.01	30.6.00	1Q01	2Q00	30.6.01	30.6.00
Geschäftsertrag							
Zinsertrag	13 780	14 565	12 682	(5)	9	28 345	24 079
Zinsaufwand	(12 048)	(12 607)	(10 445)	(4)	15	(24 655)	(19 753)
Erfolg Zinsengeschäft	1 732	1 958	2 237	(12)	(23)	3 690	4 326
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(76)	(136)	208	(44)		(212)	83
Zinserfolg nach Wertberichtigungen für Kreditrisiken	1 656	1 822	2 445	(9)	(32)	3 478	4 409
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	5 375	5 089	3 756	6	43	10 464	7 835
Erfolg Handelsgeschäft	2 658	3 060	2 691	(13)	(1)	5 718	5 669
Übriger Erfolg	192	96	308	100	(38)	288	644
Total Geschäftsertrag	9 881	10 067	9 200	(2)	7	19 948	18 557
Geschäftsaufwand							
Personalaufwand	5 299	5 273	4 354	0	22	10 572	8 876
Sachaufwand	1 974	1 877	1 743	5	13	3 851	3 174
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	410	394	324	4	27	804	672
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen	341	328	127	4	169	669	275
Total Geschäftsaufwand	8 024	7 872	6 548	2	23	15 896	12 997
Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen	1 857	2 195	2 652	(15)	(30)	4 052	5 560
Steuern	384	548	591	(30)	(35)	932	1 257
Ergebnis vor Minderheitsanteilen	1 473	1 647	2 061	(11)	(29)	3 120	4 303
Minderheitsanteile	(88)	(68)	(9)	29	878	(156)	(35)
Konzernergebnis	1 385	1 579	2 052	(12)	(33)	2 964	4 268
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ¹	1.10	1.24	1.75	(11)	(37)	2.33	3.64
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill (CHF) ^{1,2}	1.37	1.50	1.86	(9)	(26)	2.85	3.87
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ¹	1.06	1.10	1.73	(4)	(39)	2.20	3.60
Verwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill-Abschreibung (CHF) ^{1,2}	1.33	1.35	1.84	(1)	(28)	2.72	3.83

¹ Alle Kennzahlen pro Aktie wurden um die Auswirkungen des am 16. Juli 2001 in Kraft getretenen Aktiensplits im Verhältnis 3 zu 1 angepasst. ² Ohne Abschreibungen von Goodwill und übrigen immateriellen Anlagen.

Ergebnisse nach Unternehmensgruppen¹

Mio. CHF	UBS Schweiz		UBS Asset Management		UBS Warburg		Corporate Center		UBS-Konzern	
	30.6.01	30.6.00	30.6.01	30.6.00	30.6.01	30.6.00	30.6.01	30.6.00	30.6.01	30.6.00
Geschäftsertrag	3 478	3 566	527	490	5 723	4 886	229	50	9 957	8 992
Wertberichtigungen für Kreditrisiken ²	(156)	(192)	0	0	(34)	(39)	114	439	(76)	208
Total Geschäftsertrag	3 322	3 374	527	490	5 689	4 847	343	489	9 881	9 200
Personalaufwand	1 227	1 306	262	219	3 693	2 673	117	156	5 299	4 354
Sachaufwand	680	651	130	100	1 123	667	41	125 ³	1 974	1 543 ³
Abschreibungen auf Liegen- schaften und übrigen Sachanlagen	149	115	10	12	152	135	99	62	410	324
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen (inkl. Goodwill)	11	11	68	66	253	39	9	11	341	127
Total Geschäftsaufwand	2 067	2 083	470	397	5 221	3 514	266	354	8 024	6 348
Ergebnis der Unternehmens- gruppen vor Steuern und Bereinigung um finanzielle Sonderfaktoren	1 255	1 291	57	93	468	1 333	77	135	1 857	2 852
Finanzielle Sonderfaktoren ³									0	(200)
Steuern									384	591
Ergebnis vor Minderheitsanteilen									1 473	2 061
Minderheitsanteile									(88)	(9)
Konzernergebnis									1 385	2 052

¹ Die vorhergehende Periode wurde angepasst unter Berücksichtigung der aktuellen Konzernstruktur. ² In der Managementrechnung wurden für die Unternehmensgruppen so genannte erwartete Kreditrisiken und nicht die effektiv nach IAS verbuchten Wertberichtigungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Die verbuchten Wertberichtigungen für Kreditrisiken von CHF 76 Mio. für das zweite Quartal 2001 (CHF 208 Mio. Auflösung von Kreditrückstellung für das 2. Quartal 2000) verteilen sich auf die Unternehmensgruppen wie folgt: UBS Schweiz CHF 27 Mio. (CHF 252 Mio. Auflösung von Kreditrückstellung), UBS Warburg CHF 49 Mio. (CHF 44 Mio.). ³ Der Sachaufwand umfasst eine weitere Rückstellung von 200 Mio. Franken für den Vergleich über die Sammelklagen im Zusammenhang mit der Rolle der Schweizer Banken während und nach dem Zweiten Weltkrieg.